

ÖSTERREICHISCHER HÜTEHUNDEVEREIN

AUSTRIAN SHEEP DOG SOCIETY - ASDS

Associated to the International Sheep Dog Society
ZVR-Zahl: 219205095

TRAILREGELN

I. ALLGEMEINES:

Teilnehmer:

Jeder Teilnehmer muss bereit sein, wenn er vom Parcoursdirektor aufgerufen wird. Ist dies nicht der Fall, kann er disqualifiziert werden und kann das Anrecht auf seinen Lauf verlieren. Besondere Umstände werden vom Course Director (Parcoursdirektor) in Betracht gezogen. Jeder Teilnehmer, der den Parcours erklärt bekommen oder einen bestimmten Punkt geklärt haben möchte, muss den Course Director fragen, bevor er seinen Lauf beginnt. Danach können keine Fragen mehr beantwortet werden. Schickt ein Teilnehmer seinen Hund, kann davon ausgegangen werden, dass er mit dem Parcours in allen Einzelheiten vertraut ist.

Sobald ein Teilnehmer seinen Lauf begonnen hat, ist er ausschließlich in den Händen des Richters.

Ein Teilnehmer, der in irgendeiner Form Hilfe erhält, wird disqualifiziert.

Falls er nicht vorher schon aus irgendeinem Grund auf die Instruktionen des Richters hin abgerufen wurde, wird ein Teilnehmer nach Ablauf des Zeitlimits abgerufen. In diesem Fall bleiben die bis dahin erreichten Punkte bestehen.

Beim Läuten der Glocke muss der Teilnehmer unverzüglich seinen Lauf abbrechen und stattdessen die Schafe sammeln und sie vom Feld entfernen.

Jeder Teilnehmer, der aufgibt oder der das Feld ohne die Erlaubnis des Richters verlässt, verliert alle Punkte. Ausnahmen von dieser Regel sind zulässig, müssen jedoch bei der Parcoursbesprechung bekannt gemacht werden.

Alle Teilnehmer sollen ihre Hunde jederzeit unter Kontrolle haben. Jeder Hund oder dessen Besitzer, der einen anderen Hund oder Teilnehmer während dessen Laufes stört, wird disqualifiziert.

Teilnehmer oder andere Personen dürfen ihre Hunde weder vor noch während des Wettkampfes auf das Trialgelände lassen. Ferner sollen sie ihre Hunde nicht vor einem Trial an den Trial-Schafen arbeiten.

Handler dürfen den Parcours ohne ihre Hunde besichtigen, bevor das Trial beginnt.

Übersicht Punkte:

1) erreichen des Zeitlimits (Timeout), die bis zum letzten vollendeten Trialabschnitt erreichten Punkte bleiben erhalten. (time)

2) der Handler hebt die Hand oder verlässt den Startpfosten und gibt auf (Retirement), alle Punkte des Laufes gehen verloren. (ret)

3) der Handler wird vom Richter disqualifiziert (Disqualification), alle Punkte des Laufes gehen verloren. (dis)

Der Richter hat die letztgültige Entscheidung, Diskussionen mit dem Richter sind nicht zulässig.

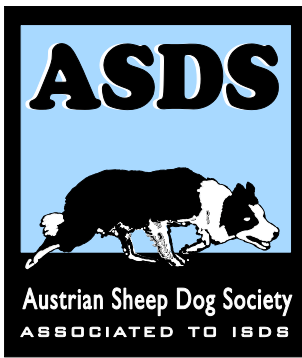
Doppelstarts:

Ein Doppelstart ist bei normalen sowie Qualifikations-Trials nicht möglich. Eine Ausnahmeregelung gilt ausschließlich für Freundschaftstrials.

Trainingsverbot:

Trainingsverbot vor einem Trial: 14 Tage vor einem Trial darf der Trialteilnehmer, sowie der teilnehmende Hund am Ort des Trials, sowie mit den für das Trial vorgesehenen Schafen nicht mehr trainieren. Ein Trial gilt nicht als Training.

Der Besitzer von Grund und Schafen und dessen Familie darf jedoch am Trial antreten.



 SINCE 1988

ÖSTERREICHISCHER HÜTEHUNDEVEREIN

AUSTRIAN SHEEP DOG SOCIETY - ASDS

Associated to the International Sheep Dog Society
ZVR-Zahl: 219205095

Nennschluss:

Der Nennschluss wird für das jeweilige Trial in Absprache mit den Trialverantwortlichen und dem Organisator festgelegt. Dieser wird mit Datum in der Ausschreibung auf der Homepage bekannt gegeben. Bei Nennschluss muss die Trialgebühr am Trialkonto der ASDS eingelangt sein.

Nachnennen: Nachnennen nach dem bekannt gegebenen Nennschluss ist möglich. Bei Nachnennung erhöht sich das Startgeld auf € 25,- pro Lauf, bei Interrace Parcour 30,- pro Lauf. Es ist auch möglich, direkt beim Trial nachzunennen. Eine erhöhte Startgebühr von € 25,- bzw. € 30,- pro Lauf ist dann vor Ort bar zu bezahlen.

Startgebühr:

Die Startgebühr beträgt für ordentliche Mitglieder € 15,-, für die Teilnahme bei einem Interrace Parcour € 20,-. Nicht-Mitglieder können beim ersten Trial zum selben Startgeld wie Mitglieder starten. Bei jedem weiteren Start ohne Mitgliedschaft und für fördernde Mitglieder beträgt die Gebühr € 30,-, Interrace Parcour € 40,-. Keine Rückerstattung von Startgeld.

Außer Konkurrenz starten:

Sofern Tageslicht und Teilnehmerzahl es erlauben, sowie es auch organisatorisch im Rahmen liegt, ist es möglich, zum erhöhten Startgeld von € 25,-, bei Interrace Parcour € 30,- außer Konkurrenz zu starten. Ein Start aK scheint in keiner Ergebnisliste auf und ist zum Erreichen der Zuchtpunkte nicht zulässig. Ein Start aK ist ausschließlich in Klasse1 und Klasse2 möglich.

Ausnahme Freundschaftstrial: Start aK in Klasse 3 erlaubt.

II. TRIAL KLASSEN:

KLASSE 1:

Diese Klasse ist für Hunde gedacht, die am Anfang ihrer Ausbildung stehen. Die Grundlagen der Hüteausbildung - Gehorsam, das Bringen der Schafe zum Handler, Rechts- und Linkskommandos, das Einpferchen - werden geprüft. Im Vordergrund steht die Teamarbeit, Hilfestellungen sind in dieser Klasse erlaubt.

1. Outrun (Einholen) 20 Punkte.

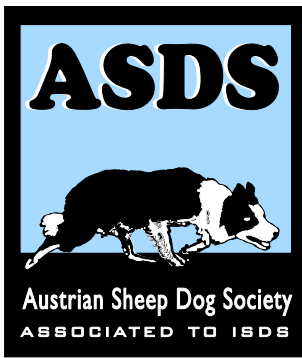
Der Hund soll dem am Abgangsposten stehenden Handler eine Schafgruppe aus einer Entfernung von ca. 90 m bringen, wobei der Einhollauf (Outrun) "birnenförmig" (anfangs flacher, dann weiter Bogen) aussehen soll, damit die Schafe möglichst wenig durch den Hund beunruhigt werden. In Klasse 1 ist es erlaubt, dem Hund beim Outrun in der Weise zu helfen, dass der Hund am Abgangsposten abgelegt wird, der Handler sich aber in Richtung der Schafe entfernen darf, um dem Hund beispielsweise die Seite, die er laufen soll, anzuzeigen oder ihm beim Hinauslaufen zu einem größeren Bogen zu verhelfen. Wird Hilfestellung beim Outrun gegeben, werden Punkte abgezogen. Der Outrun ist beendet, wenn der Hund auf dem Balancepunkt hinter den Schafen angelangt ist. Der Outrun darf nicht zu eng und nicht zu weit sein. Ein schwerer Fehler ist es, wenn der Hund die Mittellinie kreuzt.

2. Lift (Übernahme) 10 Punkte

Dies ist der Moment, in dem der Hund hinter den Schafen angekommen, Kontakt mit ihnen aufnimmt und mit dem Bringen beginnt. Dies soll möglichst ruhig geschehen damit sich die Schafe langsam zu Bewegen beginnen. Die ersten Schritte der Schafe müssen in Richtung Handler sein. Sind die Schafe in Bewegung ist der Lift beendet. Bewegen sich die Schafe zögerlich oder hastig oder in die falsche Richtung gibt es Punkteabzug.

3. Fetch (Bringen) 20 Punkte

Auf gerader Linie soll der Hund die Schafe in ruhigem, stetigem Tempo seinem Handler bringen, dabei ist das mittlere Gattertor (Fetch-Gate) zu passieren. Der sogenannte „Turn“, das Treiben der Schafe um



 SINCE 1988

ÖSTERREICHISCHER HÜTEHUNDEVEREIN

AUSTRIAN SHEEP DOG SOCIETY - ASDS

Associated to the International Sheep Dog Society

ZVR-Zahl: 219205095

den Abgangspflock zählt auch noch zum Fetch. Punkteabzug gibt es für ein Abweichen von der Mittellinie, falsches Tempo, sowie für jedes Schaf welches nicht durch das Fetch-Gate läuft oder zu weitem Turn. Punkte werden auch dann abgezogen, wenn beim Outrun und dadurch auch beim Fetch Hilfestellung gegeben wurde.

4. Drive (Treiben, bzw. Begleiten) 30 Punkte

Nach dem Turn um den Abgangstock werden die Schafe in Richtung auf das erste Treibtor (Drive-Gate) getrieben, dann quer über den Parcours durch das zweite Treibtor und zurück in den Shedding Ring. Hierbei werden die Schafe am ersten Treibschenkel bis zum ersten Treibtor vom Hund vor dem oder seitlich vom Handler hergetrieben. Der Handler bleibt in angemessenem Abstand hinter oder neben dem Hund. Erst nachdem die Schafe das erste Treibtor passiert haben, darf der Handler den Rest der Treibstrecke vor den Schafen hergehen und der Hund soll möglichst kontrolliert nachtreiben. Eine ruhige stetige Arbeit wird gefordert, wobei die Linien möglichst gerade und die Wendungen eng sein sollen. Der Hund sollte selbständig balancieren.

Punkteabzug bei Abweichen von der geraden Linie, falschem Tempo, und wenn Schafe das Treibtor verpassen.

Nachbegleiten erster Schenkel

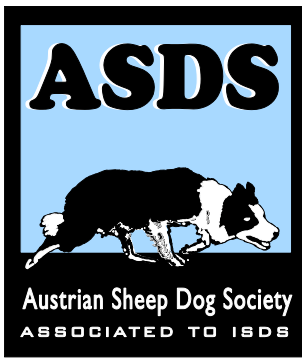
Der erste Schenkel (= nach dem Turn um den Abgangstock bis zum ersten Treibtor) der Treibstrecke kann auch durch Nachtreiben bewältigt werden. Der Handler geht in diesem Fall die gesamte Treibstrecke vor den Schafen und der Hund treibt diese kontrolliert nach. Bei dieser Variante verliert der Handler durch die Hilfestellung ein Drittel der Punkte für den Drive (10 von 30) Veranstalter und Parcoursdirektor bzw. Richter klären vor Beginn des Wettbewerbes die Starter über diese Möglichkeit zur Bewältigung der Treibstrecke auf.

5. Stabilisieren (Schafe ruhigstellen) 10 Punkte

Alle Schafe müssen innerhalb des Trennrings ruhig gehalten werden bis der Richter das OK zum Weitermachen gibt. Es soll theoretisch möglich sein, dass ein Schaf herausgegriffen werden kann. Die Schafe dürfen den Shedding-Ring nicht mehr verlassen. Abzug gibt es, wenn ein oder mehrere Schafe den Ring verlassen oder für unruhige Arbeit.

6. Pen (Einpferchen) 10 Punkte

Die Schafgruppe soll aus dem Shedding-Ring in gerader Linie in ruhigem Tempo in den Pferch gehen. Handler und Hund arbeiten gemeinsam. Der Handler nimmt den Strick des Pferchtores in die Hand und soll ihn bis zum Ende des Einpferchens nicht loslassen. Die Schafe dürfen weder mit der Hand, mit dem Hütestock, noch mit dem Tor berührt werden. Wenn die Übung fertig ist, muss der Pferch wieder geschlossen werden. Punkteabzug gibt es bei Auslassen des Strickes, bei Ausbrechen der Schafe, zu langsamer oder rasanter Arbeitsweise sowie bei Nichtschließen des Pferches nach Fertigstellen der Übung!



 SINCE 1988

ÖSTERREICHISCHER HÜTEHUNDEVEREIN

AUSTRIAN SHEEP DOG SOCIETY - ASDS

Associated to the International Sheep Dog Society

ZVR-Zahl: 219205095

KLASSE 2:

Diese Klasse richtet sich an fortgeschrittene Hunde, die auf weitere Entfernung arbeiten und die Schafe hertreiben als auch vom Handler wegtreiben können. Die Entfernungen sind größer, hinzukommt das Trennen der Schafe. Kurzbeschreibung und Unterschiede zu Klasse 1. Genaue Beschreibung, auch über den Punkteabzug siehe Klasse 1.

1. Outrun (Einholen) 20 Punkte

Die Schafe werden aus ca. 150 m Entfernung eingeholt. Der Handler darf den Abgangsposten nicht verlassen, um seinem Hund zu helfen. Der Hund wird links oder rechts in großem Bogen hinter die Schafe geschickt.

2. Lift (Übernahme) 10 Punkte

Kontaktaufnahme hinter den Schafen und Beginn des Bringens. Möglichst ruhige erste Schritte der Schafe in Richtung Handler. Sind die Schafe in Bewegung ist der Lift beendet.

3. Fetch (Bringen) 20 Punkte

Bringen der Schafe zum Handler auf möglichst gerader Linie in ruhigem, stetigem Tempo. Dabei ist das mittlere Gattertor (Fetch-Gate) zu passieren. Der sogenannte „Turn“, das Treiben der Schafe um den Abgangspflock zählt auch noch zum Fetch.

4. Drive (Treiben) 30 Punkte

Treiben weg vom Handler in Richtung auf das erste Treibtor (Drive-Gate), dann je nach Parcours quer durch das zweite Drive-Gate oder durch das Fetch-Gate (Mitte) zurück. Das Treiben ist beendet, wenn die Schafe den Trennring (Shedding-Ring) erreicht haben. Ruhiges Arbeiten mit geraden Linien und engen Wendungen. Der Handler kann in Klasse 2 während des Treibens entweder am Abgangsposten stehen bleiben oder darf unter Punktabzügen (15 von 30 Punkten) hinter den Schafen und dem Hund in angemessenem Abstand mitgehen um zu helfen.

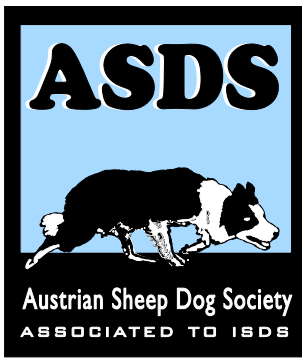
5. Shedding (Trennen) 10 Punkte

Steht der Handler noch am Abgangsposten, darf er, wenn die Schafe den Trennring betreten, den Pfosten verlassen. Eine festgelegte Anzahl von Schafen wird in Zusammenarbeit mit dem Hund aus der Gruppe abgetrennt. Die Schafe dürfen nicht berührt werden. Der Hund soll die abgesonderten Schafe eindeutig kontrollieren sowie ein Stück wegtreiben können, so dass sie nicht mehr zur übrigen Herde zurückkehren. Der Richter gibt das OK zum Weitermachen. Für jeden Trennversuch gibt es Punkteabzug, sowie für jedes Schaf das den Trennring verlässt.

6. Pen (Einpferchen) 10 Punkte

Einpferchen ist grundsätzlich erst nach gelungenem Shedding erlaubt. Die Schafgruppe soll von Hund und Handler eingepfercht werden. Der Handler nimmt den Strick des Pferchtores in die Hand und darf ihn bis zum Ende des Einpferchens nicht loslassen. Kein Berühren der Schafe weder mit der Hand mit dem Hütstock, noch mit dem Tor. Das Schließen des Tores am Ende der Übung gehört dazu, sonst kann es zu Punkteverlust oder Disqualifikation kommen!

Bei manchen Trials kann aufgrund sehr schwer zu trennender Schafe von Richter/Veranstalter/Parcoursdirektor vor Beginn des Trials beschlossen werden, die Reihenfolge Shed (Trennen) und Pen (Einpferchen) umzudrehen in Pen und dann Shed.



 SINCE 1988

ÖSTERREICHISCHER HÜTEHUNDEVEREIN

AUSTRIAN SHEEP DOG SOCIETY - ASDS

Associated to the International Sheep Dog Society

ZVR-Zahl: 219205095

KLASSE 3:

Die sogenannte "offene" Klasse setzt das selbständige Arbeiten des Hundes nur auf Zuruf oder Pfiff seines Handlers voraus. Der Handler darf sich bis zum Shedding nicht vom Abgangsposten wegbewegen. Kurzbeschreibung und Unterschiede zu Klasse 2. Genaue Beschreibung der Übungen, auch über Punkteabzug bei Klasse 1.

1. Outrun (Einholen) 20 Punkte

Die Schafe stehen in mindestens 250 m Entfernung. Der Handler darf den Abgangsposten nicht verlassen, um seinen Hund zu helfen. Der Hund wird links oder rechts in großem Bogen hinter die Schafe geschickt.

2. Lift (Übernahme) 10 Punkte

Kontaktaufnahme hinter den Schafen und Beginn des Bringens. Möglichst ruhige erste Schritte der Schafe in Richtung Handler. Sind die Schafe in Bewegung ist der Lift beendet.

3. Fetch (Bringen) 20 Punkte

Bringen der Schafe zum Handler auf möglichst gerader Linie in ruhigem, stetigem Tempo. Dabei ist das mittlere Gattertor (Fetch-Gate) zu passieren. Der Turn zählt auch noch zum Fetch.

4. Drive (Treiben) 30 Punkte

Treiben weg vom Handler, meist über einen Dreieckskurs in Richtung auf das erste Treibtor (Drive-Gate), dann quer durch das zweite Drive-Gate und zum Trennring (Shedding-Ring). Hier ist der Drive beendet. Ruhiges Arbeiten, gerade Linien und enge Wendungen. Keine Hilfestellungen mehr erlaubt, Handler steht am Pfosten bis Schafe den Shedding-Ring erreicht haben.

5. Shedding (Trennen) 10 Punkte

Der Handler darf den Pfosten erst verlassen, wenn die Schafe den Trennring (Shedding-Ring) betreten. Abtrennen einer festgelegten Anzahl von Schafen in Zusammenarbeit mit dem Hund aus der Gruppe. Die Schafe dürfen nicht berührt werden. Der Hund soll die abgesonderten Schafe kontrollieren und ein paar Meter wegtreiben, so dass sie nicht mehr zur übrigen Herde zurückkehren. Der Richter gibt OK zum Weitermachen. Für jeden Trennversuch gibt es Punkteabzug, sowie für jedes Schaf das den Trennring verlässt.

6. Pen (Einpferchen) 10 Punkte

Der Pferch (Pen) darf erst nach gelungenem Shedding gemacht werden. Die Schafgruppe soll von Handler und Hund eingepfercht werden. Der Handler nimmt den Strick des Pferchtores in die Hand und darf ihn bis zum Ende des Einpferchens nicht loslassen. Kein Berühren der Schafe weder mit der Hand, mit dem Hüstestock, noch mit dem Tor. Das Schließen des Tores am Ende der Übung gehört dazu, sonst kann es zu Punkteverlust oder Disqualifikation kommen.

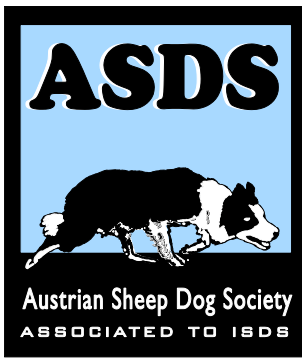
7. Single (Vereinzeln) 10 Punkte

Wird bei manchen Parcours verlangt. Die Schafe werden wieder ausgepfercht und in den Shedding-Ring getrieben. Ein eventuell markiertes Schaf wird getrennt und wiederum unter klar ersichtlicher Kontrolle des Hundes gehalten. Punkteabzug für jeden Trennversuch und für Schafe außerhalb des Ringes.

Finallauf mit doppeltem Outrun (Einholen)

Findet nur für Klasse 3 statt. Die Bestplatzierten starten zum Finallauf. Falls ein Finallauf organisiert wird, wird vor dem Start festgelegt, wie viele Finalstarter es geben wird (besten 6, oder besten 10 usw.).

Nach der Übernahme und dem Bringen der ersten Schafgruppe durch das Fetch-Gate wird diese bei einem markierten Punkt stehen gelassen. Dann wird der Hund mit einem Look back um eine zweite Gruppe von Schafen geschickt, die er ebenfalls durch das Fetch-Gate zur ersten Schafgruppe bringt. Mit beiden Schafgruppen wird der Parcours wie in Klasse 3 bis zum Shedding-Ring geführt. Beim Shedding kann gefordert werden unmarkierte von markierten Schafen auszusondern und die markierten Schafe einzupferchen.



SINCE 1988

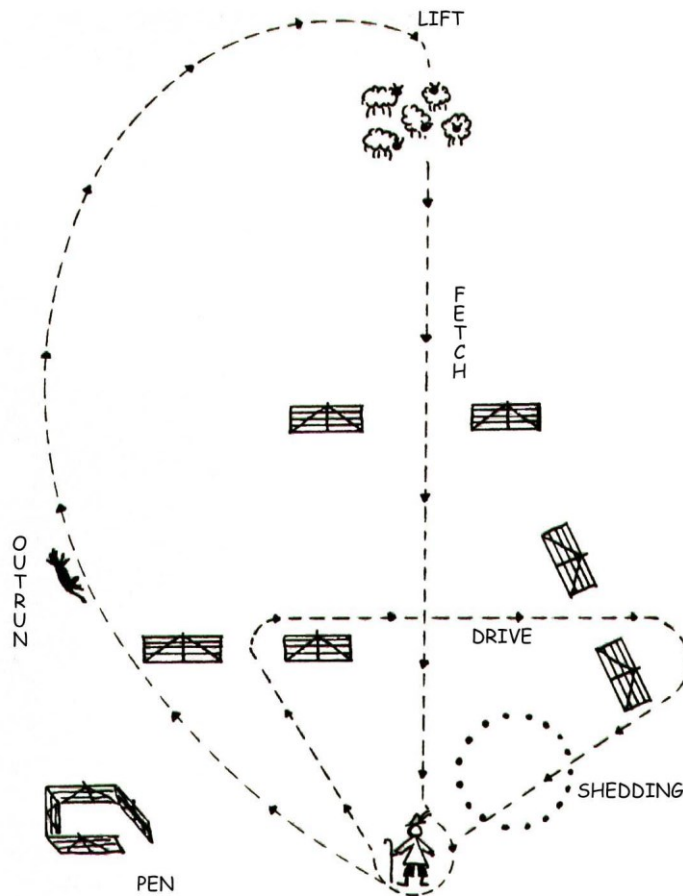
ÖSTERREICHISCHER HÜTEHUNDEVEREIN

AUSTRIAN SHEEP DOG SOCIETY - ASDS

Associated to the International Sheep Dog Society

ZVR-Zahl: 219205095

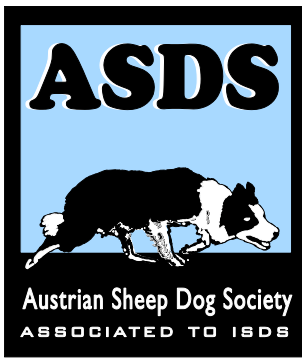
Trialparcours



Parcour:

Eine Anpassung der Trialregeln und des Trialparcours an die örtlichen Gegebenheiten (Gelände, Schafe) kann gemeinsam durch den Parcourdirektor, den anwesenden Vorstandsmitgliedern und den Anwesenden des Trial Komitees jederzeit erfolgen.

Bei vielen Startern und im Verhältnis weniger Schafen, können bei einem normalen Trial (keine Quali) auch Gruppen von 3 anstatt 5 Schafen für die Läufe verwendet werden. Beim Shedding kann in solch einem Fall nur ein Schaf abgetrennt werden. Qualifikations-Trials für EM und WM müssen immer Gruppen von 5 Schafen zur Verfügung haben. Für das Shedden werden gemäß internationalem Standard zwei der fünf Schafe mit Bändern o.ä. markiert. Beim Shedden (Trennen) selbst, sollen 2 der 3 unmarkierten Schafe abgetrennt, kontrolliert und ein paar Meter weggetrieben werden. Beim Singlen wiederum wird 1 von 2 markierten Schafen vereinzelt und klar ersichtlich vom Hund kontrolliert.



 SINCE 1988

ÖSTERREICHISCHER HÜTEHUNDEVEREIN

AUSTRIAN SHEEP DOG SOCIETY - ASDS

Associated to the International Sheep Dog Society
ZVR-Zahl: 219205095

III. CUP-WERTUNG:

Die Läufe werden einzeln gezählt, das Ergebnis 1 Laufes (des Schlechtesten) gilt als Streichresultat. Streichresultate gibt es ab sofort aber nur dann, wenn von der ASDS offiziell mehr als 2 Trials, bzw. 4 Einzelläufe ausgeschrieben und organisiert wurden. Bei nur 2 Trials bzw. 4 Einzelläufen, werden die Ergebnisse in den Cup ohne Streicher übernommen. Der Cup wurde 2002 eingeführt.

Der Cup wird von der ASDS ausgerichtet, eine Teilnahme ist nur mit gültiger ASDS Mitgliedschaft möglich.

Die ASDS behält sich vor, die Trials die für die Cupwertung gelten auszuwählen und dies bei der Hauptversammlung bekannt zu geben. Eine Cupwertung gibt es in den Klassen 1, 2 und 3. Die Ergebnisse werden zusammengezählt – Sieger ist der mit der höchsten Punktezahl in seiner Klasse.

Die Platzierungen 1, 2 und 3 müssen im nächsten Jahr in höhere Klassen aufsteigen, um im darauffolgenden Wertungsjahr wieder an der Cupwertung teilnehmen zu können. Diese Aufstiegspflicht gilt nur für die Teilnahme an der Cupwertung, gilt nicht als allgemeine Trialregel.

Ausländische Teilnehmer zählen für die Wertung nicht. (Erläuterung: Gilt nur für Cupwertung; nicht als allgemeine Trialregel)

Die Preise für die Cupwertung werden bei der Hauptversammlung verliehen, Siegerehrung beim letzten Trial. Der Österreichische Hütehundeverein behält sich Änderungen der Regelungen für den Cup vor.

IV. WORLDTRIAL UND EUROPAMEISTERSCHAFT DER HÜTEHUNDE – CONTINENTAL

Die Qualifikation für das Worldtrial und die EM geht in Österreich nur über die ASDS – alle Hunde mit Abstammungsnachweis (Papiere) können starten und sich qualifizieren. Der Handler muss in Österreich mindestens sechs Monate wohnhaft sein, bevor das erste gelaufene Qualifikationstrial für die Europameisterschaft und/oder Worldtrial gewertet wird.

Die Europameisterschaft der Hütehunde (Continental) ist weder eine ISDS- noch eine FCI-Veranstaltung, sondern wird unabhängig vom Continental Komitee veranstaltet. Das Continental Komitee setzt sich aus je einem Vertreter (Verein) eines jeden Teilnehmerlandes zusammen, die Vereine sind namentlich genannt. Österreich wird im Komitee vom Österreichischen Hütehundeverein vertreten. Die Vertreter im Komitee müssen gewährleisten, dass alle Hunde, die die Fähigkeit besitzen, an der Qualifikation zur EM teilnehmen können.

V. EM-QUALIFIKATION:

Die Qualifikation zur EM erfolgt innerhalb des Qualifikationsjahres.

Es werden die Punkte von mindestens 3 Trials, die als Qualifikationstrials ausgeschrieben waren, gezählt, abzüglich des schlechtesten Laufes als Streichergebnis. Finden im Qualifikationsjahr keine 3 Qualifikationstrials statt, wird das letzte zurückliegende Qualifikationstrial mitgezählt. Cup-Punkte werden nicht gewertet.

Welches Trial als Qualifikationstrial ausgeschrieben wird, wird vom Vorstand beschlossen.

VII. MITGELTENDE BESTIMMUNGEN:

Grundsätzlich wird ein internationaler Trial-Standard angestrebt. Deshalb wird auf die Regeln der ISDS verwiesen. Diese können im Zweifelsfalle herangezogen werden.

Hinweis auf den internationalen Ehrenkodex: Dieser besagt, dass man in keiner niedrigeren Klasse startet, als man schon einmal gestartet ist (auch Länder- und Vereinsübergreifend).

Der Vorstand behält sich vor, Starter die bewusst oder unbewusst gegen diesen Ehrenkodex gehandelt haben, im Nachhinein zu disqualifizieren.